

Er hat das Zeug zum Leipziger Original – dank seiner originellen, sprachgewaltigen Geschichten, die er seit 2008 schreibt. Ein Stück Leipzig blitzt bei **Uwe Stöß** immer durch, der Ortskundige erkennt es. Für seinen neuen Geschichtenband „Das zieht alles Kreise“ hat er Alltagsbeobachtungen im Spielzeugladen auf der Karli, beim Wendel-Bäcker in der Südvorstadt, beim Notenspur-Fest mit **Peter Degner** auf dem Johannisfriedhof oder im Gohliser Kaufland verarbeitet. Das Besondere an den Texten: Stöß lässt die kleinen Leute so reden, wie sie sind; sie führen bei ihm den Stift. Kurz vor der Jahrtausendwende ist der gebürtige Plauerer (Jahrgang 1963) mit Knast- und Alkoholiker-Vergangenheit nach Leipzig gezogen. Seine bisher sechs Buchpremierer hat er in der Moritzbastei absolviert, seine Lesungstermine verbreiten sich stark über Mundpropaganda. Damit die Geschichten überhaupt gedruckt werden, haben Fans und Freunde neben ihren eigentlichen Berufen extra den „Verlag für Freunde Leipzig“ gegründet.

